

Im Anzeiger-Gespräch: Spieleerfinder Sing, Gebhardt und Firnhaber

„Unsere ‚Miss‘ entwickelt sich prächtig!“

Miss Lupun macht Karriere. Gestartet im Konstanzer Anzeiger, werden nach verschiedenen Fernsehberichten auch bundesweit die Bücher des Konstanzer Zahlenrätsels nachgefragt. Momentan steht eine Brettspielvariante vor der Veröffentlichung. Diese ist für den Deutschen Lernspielpreis nominiert.

Miss Lupun als Brettspiel, wie seid ihr auf die Idee gekommen?

Ralf-Peter Gebhardt: Thomas Sing hat alle Bestandteile der Miss Lupun für ein Brettspiel vorbereitet und uns auf den Tisch gelegt und gesagt: Daraus machen wir jetzt ein Spiel. Bis zum nächsten Mal bringt jeder ein paar Ideen mit.

Wie eng ist denn das jetzige Miss Lupun-Brettspiel am klassischen Rätsel, das die Anzeiger-Leser kennen?

Thomas Sing: Das Layout ist gleich geblieben, die Spielidee ist eine deutlich andere. Das heißt, wir haben mittlerweile zwei durchaus unabhängige Produkte, unser Rätselprodukt und das Brettspiel.

Der Prototyp, den ihr dabei habt, ist schon kaputt. Warum?

Sing: Da gibt es einen ganz einfachen Grund: Weil wir einfach schon wahnsinnig viel gespielt haben. Tage- und nächtelang wurde Miss Lupun schon gespielt, übrigens nicht nur von uns, sondern auch von anderen. Wir haben das Spiel ja auch in großen Spielergruppen getestet. Es ist nicht der einzige Prototyp. Ich glaube, es sind im Augenblick zehn Prototypen im Umlauf, die blitzschnell weg waren und der erste Prototyp wurde schon an Weihachten erstellt. Gerade da haben einige Bekannte von uns das Spiel angefordert.

Gebhardt: Wir haben hier in der Tat nur noch zwei vorrätig und wir haben Wartelisten darauf.

Wie lange dauert es, so einen Prototyp herzustellen?

Volker Firnhaber: Natürlich sind wir inzwischen routiniert, weil wir schon einige hergestellt haben. Für einen Prototyp braucht man sicher einen halben Tag. Da wird viel geklebt, und da sind wir nicht die Altherbsten (lacht).

Das Brettspiel ist nominiert zum deutschen Lernspielpreis. Ist denn dadurch vielleicht schon ein Verlag auf euch aufmerksam geworden? Noch ist es ja unveröffentlicht.

Gebhardt: Zunächst mal ist es eine Ehre für uns, dass wir auf dieser Liste sind. Alle Nominierten werden



Spielen, aber bitte wertvoll: Die Konstanzer Spieleerfinder Thomas Sing, Ralf-Peter Gebhardt und Volker Firnhaber haben mit der Brettspielausgabe von „Miss Lupun“ einen weiteren Coup gelandet. Bild: pilz

auf der Spielmesse in Stuttgart präsentiert. Das ist schon ein schöner Erfolg. Richtig ist, dass wir weiterhin auf der Suche nach einem Spielverlag für unser Brettspiel sind.

Sing: Dass wir für den deutschen Spiel- und Lernpreis nominiert sind, heißt natürlich, dass wir etwas erfunden haben, was pädagogisch wertvoll ist. Das liegt mir schon sehr am Herzen. Für uns ist das eine große Auszeichnung. Letztendlich sind ja auch die Miss Lupun-Rätsel sehr geeignet für Kinder, zumindest die einfachen Grade. Und natürlich sind auch schon Verlage auf uns aufmerksam geworden.

Wie entwickelt sich das klassische Zahlenrätsel?

Sing: Unsere „Miss“ entwickelt sich prächtig! Wir haben inzwischen drei Bände herausgebracht. Das Schöne ist, dass wir ganz klar sehen können, dass der größte Teil derer, die den ersten Band kaufen, auch den zweiten und dritten Band kaufen. In Konstanz haben wir ja auch dank dem Anzeiger eine feste Fangemeinde. Wir liegen inzwischen in sehr, sehr vielen Buchhandlungen aus, aber nicht nur regional, dank der Fernsehreportagen, die mehrfach zu sehen waren, werden unsere Rätselbücher jetzt auch bundes-

weit nachgefragt.

Wie steht es mit dem iPhone? Was gibt es da Neues?

Gebhardt: Das iPhone profitiert von diesen Fernsehberichterstattungen mit, das merken wir natürlich auch immer. Es gibt mittlerweile zwei iPhone-Produkte, zwei Applikationen, jeweils 100 Rätsel.

Firnhaber: Wobei diese iPhone-Sache erst dann wichtig wird, wenn Miss Lupun weltweit gekauft wird. Und im Augenblick agieren wir vor allem im deutschsprachigen Raum. Allerdings, und das ist auch eine

sehr interessante Sache, gibt es eine asiatische Firma, die versucht, Miss Lupun unter dem Namen „Das Mädchen mit dem Pferdeschwanz“ in Asien auf den Markt zu bringen. Wie sich das weiterentwickelt, werden wir sehen.

Wie sieht's mit neuen Spielen aus?

Sing: Natürlich haben wir noch weitere Produkte in Vorbereitung. Alle Spiele verbindet, man mit ein bisschen Grips weiterkommt. Das dritte große Produkt in unserer Pipeline ist wieder ein Rätselbuch, das bereits im nächsten Monat erscheinen wird. Es ist was für die Kleinen. Nach dem Motto: Mit den Zahlen von 0 bis 9 die Welt entdecken. Das heißt, über jedem Rätsel steht eine Rätselfrage. Die Kinder können dadurch, dass sie das Miss Lupun-Rätsel lösen, diese Frage selbst beantworten. Beispielsweise „Wieviele Füße hat ein Tausendfüßler“ oder „Wann entdeckte Kolumbus Amerika?“. Dann kommt irgendwann die 1492 als Ergebnis heraus und es gibt auch noch einen weiterführenden, kindergerechten Text dazu.

Gebhardt: Wir werden in der nächsten Zeit übrigens noch ein Kartenspiel rausbringen.

Die Fragen stellte Dieter Pilz

Spiel zu gewinnen

Ein Anzeiger-Leser hat exklusiv die Chance einen **Prototyp des Brettspiels „Miss Lupun“** zu ergattern. Was Sie dafür tun müssen? Schicken Sie uns bis 30. Juni eine Mail mit dem Stichwort: „Miss Lupun“ an **win-ka@anzeiger-suedwest.de**. Bitte vergessen Sie nicht, uns Ihren Namen und Ihre Adresse mitzuteilen. Viel Glück!

